Berichte Naturwiss. Verein für Bielefeld und Umgegend **60** (2024), S. 16 – 18

Neues zur Geschichte eines Großfindlings auf dem Sennefriedhof Bielefeld

Mark KEITER, Bielefeld
Martina HOLLMANN, Bielefeld

Mit 4 Abbildungen

Kurzfassung

Der Fund zweier Zeitungsnotizen in der Friedhofsverwaltung der Stadt Bielefeld erbrachte neue Erkenntnisse zu ursprünglichem Fundort und Fundzeitpunkt eines der größten Bielefelder Findlinge. Der rund 13 Tonnen schwere Granitgneis wurde im Frühjahr 1911 bei Tiefbauarbeiten etwa 500 m NE des Bielefelder Passes in der Umgebung der heutigen Von-der-Recke-Straße gefunden und am 12. Mai 1911 per Pferdefuhrwerk zu seinem heutigen Platz auf dem Gelände des Sennefriedhofs transportiert.

Abstract

Two short newspaper articles that have been discovered in the archive of the Bielefeld cemetery administration shed light on the original location and time of discovery of one of the largest glacial erratic boulders known from Bielefeld. The block (estimated weight: ~ 13 t) was found in spring 1911 during digging work near today's Von-der-Recke-Straße, about 500 m NE of the „Bielefeld Pass". On May 12, 1911, it was transported with a horse carriage to the Senne cemetery („Sennefriedhof"), where it still rests today.

verfasst von:
Mark Keiter, Naturkunde-Museum Bielefeld, Adenauerplatz 2, 33602 Bielefeld,
E-Mail: mark.keiter@bielefeld.de
Martina Hollmann, Umweltbetrieb Bielefeld, Abteilung Planung und Unterhaltung Friedhöfe,
Brackweder Str. 80, 33647 Bielefeld, E-Mail: martina.hollmann@bielefeld.de



Abb. 1: Der Großfindling auf dem Sennefriedhof im Sommer 2023. Maßstab: 1 m, Foto: Martina Hollmann.

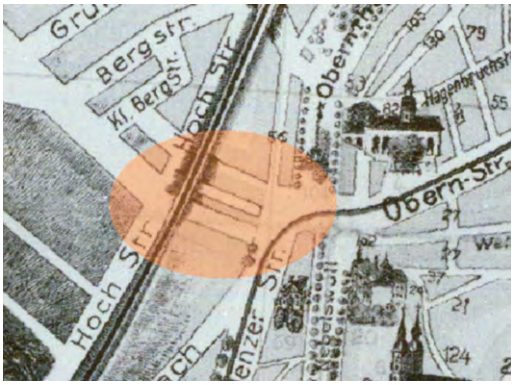


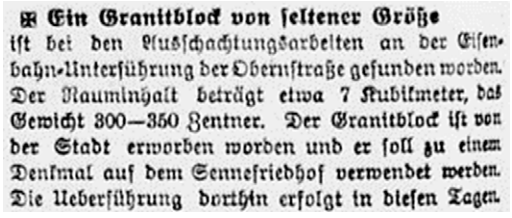
Abb. 3: Karte des Fundgebiets aus dem Jahr 1911: Der ungefähre Fundort (rot unterlegt) liegt im Bereich der Unterführung der heutigen Von-der-Recke-Straße unter dem Ostwestfalendamm.

Bisheriger Wissensstand und neue Daten

Auf dem Gelände des Bielefelder Sennefriedhofs (N 51°58'46.2'' E 8°31'48.8'') liegt nahe des Haupteingangs ein großer keilförmiger Granitgneis-Block, über dessen Fundgeschichte bisher nur spekuliert werden konnte (Abb. 1). Bereits Sligtenhorst & Speetzen (2006) hatten den Stein dokumentiert (# 5.07), konnten aber keine Angaben zur Herkunft machen. Keiter (2017) folgerte nach einem Gespräch mit der Friedhofsverwaltung, dass der Stein auf dem Friedhofsgelände oder nahebei gefunden worden sein müsse.

Im Dezember 2021 wurden allerdings bei Recherchearbeiten der Friedhofsverwaltung auf dem Sennefriedhof Zeitungsnotizen entdeckt, die Hinweise auf die Herkunft des Steins gaben. Eine Meldung vom 02.05.1911 aus der Westfälischen Zeitung (Abb. 2), betitelt „Ein Granitblock von seltener Größe" beschreibt einen Findling von etwa 7 m^3 und 300 bis 350 Zentner (15 bis 17,5 t) Gewicht, der bei Ausschachtungsarbeiten für die Eisenbahnunterführung der Obernstraße gefunden wurde. (Abb. 3). Dies deckt sich recht gut mit dem Gewicht von rund 13 Tonnen, das von Sligtenhorst & Speetzen (2006) errechnet wurde. Für welche Summe der Stein von der Stadt Bielefeld erworben wurde (siehe Hinweis in Abb. 2) ist leider nicht überliefert.

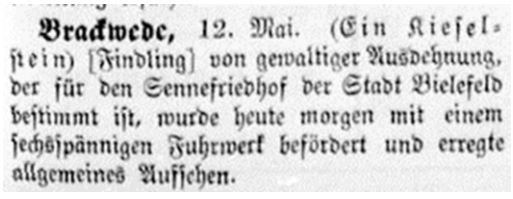
Einige Tage später wurde erneut in der Westfälischen Zeitung über den Stein berichtet. Eine kurze Notiz vom 12.05.1911 erwähnt den Transport mit einem sechsspännigen Pferdefuhrwerk von der Fundstelle an seinen heutigen Liegeplatz auf dem Sennefriedhof (Abb. 4).



⁂ **Ein Granitblock von seltener Größe**

ist bei den Ausschachtungsarbeiten an der Eisenbahn-Unterführung der Obernstraße gefunden worden. Der Rauminhalt beträgt etwa 7 Kubikmeter, das Gewicht 300—350 Zentner. Der Granitblock ist von der Stadt erworben worden und er soll zu einem Denkmal auf dem Sennefriedhof verwendet werden. Die Ueberführung dorthin erfolgt in diesen Tagen.

Abb. 2: Notiz in der Westfälischen Zeitung vom 02.05.1911 zum Fund des Findlings.



Brackwede, 12. Mai. (Ein Kieselstein) [Findling] von gewaltiger Ausdehnung, der für den Sennefriedhof der Stadt Bielefeld bestimmt ist, wurde heute morgen mit einem sechsspännigen Fuhrwerk befördert und erregte allgemeines Aufsehen.

Abb. 4: Notiz in der Westfälischen Zeitung über den Transport des Steins 12.05.1911

Bedeutung der neuen Informationen

Auf dem Sennefriedhof existiert kein weiterer Findling dieser Größenordnung. Somit ist davon auszugehen, dass es sich bei dem nahe des Haupteingangs liegenden Stein um denjenigen handelt, der in der Westfälischen Zeitung 1911 erwähnt wurde. Die Folgerungen von Sligtenhorst & Speetzen (2006) und Keiter (2017), dass der Stein in unmittelbarer Nähe seines jetzigen Standorts gefunden worden sei, sind daher mit großer Wahrscheinlichkeit nicht korrekt. Sein tatsächlicher Fundort nördlich des Bielefelder Passes ist somit weniger besonders als bei Keiter (2017) beschrieben, sondern passt sich in das Bild der saalezeitlichen Eisrandlage direkt nördlich des Teutoburger Waldes ein.

Hervorzuheben ist allerdings, dass dieser Findling mit einfachsten Mitteln (sechsspänniges Pferdefuhrwerk) über eine große Strecke transportiert wurde. Gleiches geschah 1910 mit dem rund 20 Tonnen schweren Stein, der noch heute im Ehrenmal an der Kirche in Ubbedissen verbaut ist (Bienek et al. 1994). Letztlich führte ein Unterschätzen der Fähigkeiten unserer „Altvorderen" zur Fehldeutung des originalen Fundorts.

Dank

Ulrich Bergander (Abt. Planung und Unterhaltung Friedhöfe, Stadt Bielefeld) für die Hinweise und die Unterstützung bei der Rekonstruktion der Fundgeschichte des Steins. Helmut Henschel für die Recherche im Stadtarchiv Bielefeld.

Literatur

Bienek, S, Kindsgrab, W, Köppe, E. F. et al. (1994): Ubbedissen Lämershagen - Ein Bildband – 272 S., Bielefeld (Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek).

Keiter, M. (2017): Die „Großen Sieben" und der neue Findlingsgarten in Bielefeld - Botschafter vom saalezeitlichen Eisrand – Geschiebekunde aktuell **33(4)**: 119–129, 5 Abb., Hamburg/Greifswald.

Sligtenhorst, M. & Speetzen, E. (2006): Eiszeitliche Großgeschiebe („Findlinge") zwischen Rhein und Weser und ihre Aussagen zur Bewegung des Inlandeises – Geologie und Paläontologie in Westfalen **66**, 1–123, 6 Abb., 9 Tab., 3 Beil., Münster.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des Naturwissenschaftlichen Verein für Bielefeld und Umgegend

Jahr/Year: 2024

Band/Volume: 60

Autor(en)/Author(s): Keiter Mark, Hollmann Martina

Artikel/Article: Neues zur Geschichte eines Großfindlings auf dem Sennefriedhof Bielefeld 16-18